

ligkeit gehabt der Märtschen Kirche die Gemeinschaft an Christi
 Leibe nicht abzuspochen; sondern sich darüber p. 136. pro affir-
 mativa erkläret. Er bekennet auch an verschiedenen Orten, daß
 er der mathematischen Gewisheit und Zuverlässigkeit, mit der er
 uns p. 129. aus der evangelischen Kirche den Abschied giebet, noch
 nicht ganz gewis sey. Und würde es bey dem Suffragio, wel-
 ches er unsern Wiederfachern hierunter gönnen will, aufs höchste
 zum Juramento credulitatis kommen; keinesweges aber zu einem
 Confessions-mäßigen Asserto; anerwogen er selbst nicht nur von
 einem bloßen Verdacht spricht, welchen der Herr Graf von Zin-
 zendorf, und die Gemeine, noch nicht völlig abgelehnet, p. 144.
 S. 4. sondern auch p. 127. in genere aufrichtig bekennet, daß er
 von dem ganzen Geschäfte, darüber er sein Bedencken gestellet,
 eine hinlängliche Nachricht nicht besitze. Nun könnte man zwar
 auf der einen Seite daraus eine gute Opinion vor die neue Philo-
 sophie schöpfen, und es vor einen Beweis ihrer Solidität anneh-
 men, daß nachdem der Herr Bülfinger seinen Satz auf eine in-
 vincible Art erwiesen, ein Philosophus gleicher Gattung die
 Schwäche aller dargegen aufzubringenden Argumente selbst ein-
 sehen, und mit seinen Exempel bestätigen müssen, daß eine de-
 monstratio mathematica weder directe angegriffen, noch auch auf
 indirecte Weise mathematice über den Hauffen geworffen werden
 könne; und ich kan nicht leugnen, daß mich Herrn Baumgar-
 tens Bedencken in Ansehung dieses Punctes bey nahe zum Pro-
 feliten gemacht; auf der andern Seite aber könnte man meynen, als
 ob auf eine, von dem Verfasser selbst unzulänglich erkannte, Spe-
 ciem Facti gerichtete Consultationes eben keine Antwort verdien-
 ten; allein ich bin anderer Gedanken. Herr D. Baumgarten
 ist ein Mann von Meriten und Solidität. Die Menschen lieben
 die Neuigkeit. Herrn Baumgartens Bedencken ist 9 Jahre neu-
er,